



*Wir setzen uns ein für ein würdiges Leben  
benachteiligter afrikanischer Menschen*

Höhenweg 11  
D-74613 Öhringen  
[kontakt@africanlives.de](mailto:kontakt@africanlives.de)

---

**Tätigkeitsbericht des Vorstandes 2022  
zur Mitgliederversammlung vom 21.1.2023**

**Vortragende: 1. Vereinsvorsitzende Monica Perez-Olea**

**1. BURUNDI: Der Kontext**

Der seit Jahren andauernde wirtschaftliche und politische Niedergang in Burundi treibt die Armut der Bevölkerung weiter an. Burundi ist nach dem Welthunger-Index zur Lage der vergangenen 25 Jahre das am schwersten von Hunger betroffene Land der Welt. Im Jahr 2021 hatte Burundi mit Platz 187 von 191 Staaten des Human Development Indexes weiterhin eines der letzten Plätze. Auch Burundis Wirtschaft ist durch einen jahrelangen Bürgerkrieg geschwächt. 2021 kam ein Einwohner von Burundi durchschnittlich auf ein BIP von lediglich 272,14 Dollar. Hinzu kommen innenpolitische Instabilität und ethnisch-soziale Spannungen. 42,6 % der Bevölkerung hungern.

Wie letztes Jahr möchten wir uns dieses Mal auch auf die Berichterstattung des Auswärtigen Amtes beziehen:

*Burundi hat laut IWF (2020) das geringste BIP pro Kopf weltweit. Die sozioökonomische Entwicklung leidet unter dem enormen Bevölkerungswachstum, das auch zu hoher Jugendarbeitslosigkeit führt. Die wirtschaftliche Lage verschärft sich durch den andauernden Devisen- und immer wiederkehrenden Treibstoffmangel. Der Abbau der reichlich vorhandenen natürlichen Ressourcen (Gold, Nickel, Seltene Erden) wurde zur Aushandlung neuer Schürfrechte ausgesetzt (Stand: 2022). Hauptexportprodukte sind derzeit Kaffee und Tee. Der Aktionsspielraum von Medien, regierungskritischer zivilgesellschaftlicher Kräfte und der politischen Opposition ist stark eingeschränkt. Von schweren Menschenrechtsverletzungen wie Folter, Mord und Verschwindenlassen wird immer wieder berichtet. Die nächsten Parlamentswahlen sollen im Jahr 2025 stattfinden, die nächsten Präsidentschaftswahlen im Jahr 2027. Derzeit sind (aufgrund von COVID) größere private Feiern oder Zusammenkünfte aus sozialem Anlass lediglich am Wochenende gestattet. Trotz ihres lediglich empfehlenden Charakters können Verstöße durch Bußgelder geahndet werden.*

*Die Sicherheitslage in Burundi ist weitgehend stabil. Dennoch kann es vereinzelt immer wieder zu Attacken durch Rebellengruppen bzw. Anschläge (v.a. mit Handgranaten) auch in belebten, allerdings von Ausländern i.d.R. nicht frequentierten Zonen kommen. Überdies sind aufgrund der schlechten wirtschaftlichen und humanitären Lage der Bevölkerung Akte von Gewaltkriminalität wie*

*Raubüberfälle und Plünderungen nicht auszuschließen, die sich aber bislang nicht gezielt gegen Ausländer gerichtet haben.*

Die erhöhten Preise v.a. für Treibstoff und Nahrungsmittel - aufgrund der enormen Inflation und der Knappheit von Getreide auf dem Weltmarkt - haben einen negativen Effekt auf unsere Hilfe. Die Schwestern im Hospiz bezeichnen die Inflation als die größte Herausforderung des Jahres 2022 und fürchten um die Schwierigkeiten einer absteigenden Währung in 2023. Jeder Einkauf oder Transport stellen die Planungskosten in unserem Budget auf die Probe.

### **Situation des Hospizes**

Es gibt eine große Veränderung im Jahr 2022: Schwester Colette ist in Rente gegangen. Sie lebt nun in der Gemeinderesidenz der Bene Umukamas, ihr geht es gesundheitlich nicht so gut. Amelie besucht sie ab und an und sendet uns Sprachnachrichten und nette Fotos. Es gibt eine neue „Gerante“. Wir kennen uns noch nicht.

Die Gesamtzahl der Begünstigten, die im Jahr 2022 im Hospiz lebten, betrug 83, d. h. 7 Schwestern, 20 Arbeiter und 56 Bewohner. Einige von ihnen sind gestorben und das Hospiz hat neue Bewohner aufgenommen. Im Jahr 2022 gab es 11 Todesfälle. Es gibt also noch 67 Empfänger, davon 7 Schwestern, 19 Arbeiter und 41 Bewohner.

Es sind Menschen, die aufgrund ihres Alters, Krankheiten und/ oder familiäre Situation hilfsbedürftig sind. Im Hospiz „arbeiten“ (freiwillig, gegen Logis und Kost und ein winziges Taschengeld) 8 Männer (6 zur Produktion von Bananenbier und 2 in der Bananenbierbar, 2 Köche) und 12 Frauen, davon eine Köchin, 1 im Verkauf des Bananenbiers, eine in dem Laden, der Rest pflegt die Hospizbewohner. Sieben Schwester der Gemeinde leben, verwalten und helfen im Hospiz.

Wir konnten im Jahr 2022 auch endlich wieder 3 Ausflüge machen, vermutlich der schönste Tag für viele der Hospizbewohner. Der von uns kofinanzierte Bau des Ladens (ehemalig als neue Bananenbier-Bar geplant) wurde wohl in eine kleine Kantine ausgebaut.

## **DER VEREIN**

### **1.1. Aktivitäten des Vereines**

#### **Zusammenfassung:**

Das Jahr begann mit unserer jährlichen Mitgliederversammlung am 23. Januar 2022. Dort wurde über das Jahr 2021 berichtet: wie jedes Jahr wurden die Finanzberichte und Buchhaltung vorgestellt, der Vorstand entlastet. Der Tätigkeitsbericht wurde vorgelesen, es wurde über mögliche Initiativen im Jahr 2022 diskutiert.

Aktivitäten in Deutschland gab es keine - die „Coronazeit“ ließ uns weiterhin als Verein erstarren. Auch erhielten wir eine Absage von Würth, bei der Jubiläumsfeier/Konzert auszuhelfen, so dass wir keine Aktionen gemacht haben. Weitere Aktionen wie Weihnachtsmarkt oder sonstige Veranstaltungen waren auch nicht drin, dies ist bedingt v.a. durch fehlende zeitliche Kapazitäten der Vorstände und der Mitglieder in ihren täglichen Leben. Im Jahr 2022 gab es eine Vorstandssitzung. Die

Entscheidungen davor wurden in der Vorstandsgruppe per WhatsApp getroffen und danach im Protokoll der VS vom Oktober dokumentiert.

Auch im Jahr 2022 haben wir unsere Hilfe vor Ort auf humanitäre Hilfe fokussiert: Grundbedürfnisse wie Nahrungsmittel mit viel frischem Gemüse und Früchten, Medikamente, soziale Aktivitäten soweit möglich sowie Betriebskosten.

Das im Jahr 2021 entwickelte Hühnerlegestallprojekt Dank einer Spende von Würth über 3.000 EUR wurde im April 2022 erfolgreich abgeschlossen. Wir informierten Würth über den Erfolg mit einem Brief und erhielten daraufhin, auch als evtl. „Entschädigung“ des nicht Mitmachen-Dürfens beim Konzert, eine weitere Spende im Juni in Höhe von 3000 EUR.

Die im Hospiz so geschätzten Besuche der Kinder und Jugendlichen vom Partnerverein Xaveri sind erst wieder für das Jahr 2023 geplant. Neben dem Schutz der Bewohner vor Infektionen muss auch das Hospiz die Gesetze der Regierung zu COVID beachten, die hier noch größere Zusammenkünfte verbietet.

Die Grundbedürfnisse der Bewohner im Hospiz für würdige Lebensverhältnisse und soziales Miteinander konnten 2022 mit Reservemitteln, den Mitgliedsbeiträgen und Spenden adressiert werden. 2022 haben wir dafür den Schwestern direkt 5.000 EUR zukommen lassen. Das sind 1000 EUR mehr als im Jahr davor, dies ist bedingt durch die hohe Inflation und gestiegenen Preise. Mit einem Brief vom 5.1.2023 bedankte sich das Hospiz herzlichst für die Unterstützung und bestätigte den Erhalt der Beträge. Die Schwestern berichteten Januar 2023 in einem separaten Bericht über die Verwendung der Mittel und alle Infrastrukturprojekte, die wir seit 2017 finanziert haben: die Küche, den Laden, den Hühnerstall. Die Wirkungen der Infrastrukturmaßnahmen helfen, dass das Hospiz Mittel generieren kann (Bananenbier, Laden/Kantine, Eiern). Die Produktion und der Verkauf funktionieren immer besser und selbstständiger. So werden die Betriebsmittel aus eigener Kraft gesteigert.

Das Hospiz hat so z.B. einen Fonds eingerichtet, der sich aus den Einnahmen der Eierverkäufe füllt, und die Mittel sind für die Selbstverwaltung des Hühnerstalls gedacht (Kauf weiterer Legehühner, Futter, Veterinärkosten). Zurzeit sind ca. 1000 EUR in diesem Fonds, für burundische Verhältnisse eine bemerkenswerte Leistung.

Wie auch die Jahre davor, haben wir 2022 daraus folgendes ko-finanziert:

- Laufende Kosten des Hospizes (Wasser, Strom, Brennholz, Müll ...) je nach Bedarf sowie allgemeine Kosten für Medikamente (Antibiotika), Nahrungsmittel, Gesundheitskosten (Krankenhausaufenthalte und – Analysen (Röntgenaufnahmen) der alten Menschen), ihre Transportkosten, diverse Reparaturen... und auch weiterhin ihre Bestattungen
- Bezahlung des Arztes, der das Hospiz besucht.

Der Verein African Lives könnte sich auf Grund der hervorragenden Erfolge vor Ort den Zeitpunkt des Aussteigens überlegen, damit das Hospiz sich aus eigener Kraft zu 100 % finanzieren kann. (Hilfe zur Selbsthilfe).

## 1.2. Partnerschaft mit XAVERI

Für das Jahr 2022 haben wir ebenfalls 5.000 EUR finanziert, entsprechend eines im Format neuen vorher zugestimmten Jahresbudgetplanes (nicht mehr Halbjahresbudget).

Die Abrechnungen von Xaveri mit Jahresberichten und Buchhaltung waren ordnungsgemäß, es ergaben keine Beanstandungen. Zwei unserer Mitglieder werden im Februar 2023 die Belege stichprobenartig überprüfen, die zukünftige Zusammenarbeit besprechen, und separat berichten.

Die Mittel für Xaveri kommen direkt dem Hospiz zugute. Sie finanzieren damit auch die Sicherheitsberatung. Die wichtigste Aktivität vom Xaveri ist die Verbesserung der Mahlzeiten: coronabedingt kauft Xaveri die Lebensmittel selbst ein, sie helfen bei der Zubereitung und Ausgabe der Mahlzeiten. Amélie besucht währenddessen die Alten und Kranken und muntert sie auf.

Auch hat sie 2022 drei „sorties“, Ausflüge für die Hospizbewohner, organisiert. Nicht alle Bewohner konnten mit, aber immerhin 40 Menschen fuhren mit dem Bus zum naheliegenden Tanganjika-See. Für viele Menschen war dies der erste Ausgang seit vielen Jahren. Auch haben wir wie jedes Jahr den „Tag der alten Menschen“ Anfang Oktober im Hospiz gefeiert.

Hier ein Auszug aus dem Bericht 2022 von Xaveri:

*Was die Anzahl der Aktivitäten betrifft, so gab es im Durchschnitt sieben Mahlzeiten pro Monat. Die Getränkeausgabe für die Bewohner, das Frühstück und die Knödelsoße wurden einmal pro Monat durchgeführt. Die Ausflüge für die Bewohner wurden aufgrund der gestiegenen Preise für Getränke und Lebensmittel nur noch dreimal statt viermal im Jahr organisiert. Die Feststellung ist, dass wir trotz der drei Ausflüge das geplante Budget überschritten haben. In der Rubrik "Lebensmittel" blieb Geld übrig, denn nachdem wir gesehen hatten, dass die Preise für Lebensmittel stark gestiegen waren, versuchten wir, die Anzahl der Einkäufe zu reduzieren, da die 1000 Euro, die African Lives einmal alle drei Monate schickte, nicht mehr ausreichten. Um zu erklären, warum wir für das Jahr 2023 einen relativ hohen Geldbetrag prognostiziert haben finden Sie anbei ein Vergleich der Lebensmittelpreise von Januar 2022 und Dezember 2022:*

PREISE BUJUMBURA	Januar 2022	Dezember 2022
1 Kg Kochbananen	700f	1200-1500f
1 kg von Colcase	800f	1500f
Ein Brot	600f	1200f
1 kg Reis 1600f	1600f	3600-4000f

1 kg Bohnen	1200f	3500f
Bier 1 Flasche Primus	1600f	2000f
Bier 1 Flasche Amstel	1800f	2500-3000f
Eine Brochette mit Beilage	5000f	7000-10000f

*Die Reisekosten in der Stadt sind enorm gestiegen. In der Stadt Bujumbura herrschte und herrscht auch heute noch Treibstoffknappheit, wodurch die Fahrtkosten um das Zweifache und mehr gestiegen sind. Um beispielsweise die Strecke COTEBU (Markt) - Hospiz zurückzulegen, gab man dem Taxifahrer früher 4000f, heute sind es 6000 bis 10000f. Vom Hospiz zum Büro gab man 2000 bis 2500f, heute sind es 4000f. Außerdem führt der Mangel an Treibstoff dazu, dass alles, was man auf dem Markt kauft, teurer geworden ist.*

*Trotz all dieser Probleme haben wir versucht, das für das Jahr 2023 vorgesehene Geld nicht zu überschreiten. Für das Jahr 2023 bitten wir Sie, wenn möglich, alle zwei Monate 1.000 Euro oder alle drei Monate 1.500 Euro zu schicken.*

*Was Xaveri betrifft, so wird das Projekt von der Sekretärin der Buchhaltung ausgeführt und vom Nationalen Koordinator und dem Nationalen Xaveri-Schatzmeister überprüft. Die Möglichkeit besteht darin, dass dank der Reisekosten, die die Buchhaltungssekretärin erhält, das Büro der Xaveri-Bewegung auch außerhalb der Aktivitäten des St. Elisabeth Hospizes geöffnet bleibt.*

*Xaveri unterstützen auch selbstständig die Aktivitäten im Hospiz. Am 4. Januar beispielsweise spendeten die Xaveri ein reichhaltiges Essen und Trinken, um den Bewohnern ein frohes neues Jahr zu wünschen. Wir suchen derzeit nach Partnerschaften mit anderen Geldgebern, um die Aktivitäten von African Live zu stärken.*

Amelie sendet regelmäßig Fotos und berichtet darüber über WhatsApp.

### **1.3. Aktionen**

Dieses Jahr wurden leider keine Einkünfte über Aktionen erzielt, es wurden keine Kalender oder Adventskalender verkauft.

### **1.4. Verwaltung des Vereines**

Im Jahr 2022 hat der Verein 10.843,03 EUR eingenommen und 10.314,50 EUR ausgegeben. Daraus ergibt sich einen Differenzbetrag von 528,53 EUR, die wir weniger ausgegeben haben, als eingenommen. Unser Kontostand zum 31.12.22 betrug 11.049,51 EUR.

Unser Verein hatte zum 31.12.2022 40 zahlende Mitglieder sowie 2 Ehrenmitglieder, insg. 42 Mitglieder; für das Jahr 2022 hat ein Mitglied seinen Beitrag ab 2023 halbiert; einer ist ebenfalls für 2023 ausgestiegen (Samuel S.) Kein Mitglied konnte neu gewonnen werden.

Unser Transparenzsiegel (Internetseite) wurde 2022 erneuert.

Im Jahr 2022 konnte der Verein wegen Förderung mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke durch das Finanzamt Öhringen (Bescheid vom 23.11.2022) nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer erneut befreit werden. Ebenfalls ist die Körperschaft berechtigt, für Spenden und Mitgliederbeträge Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Der Vorstand steht 2023 wieder zur Wahl. Auch die Kassenprüferin hat sich zur Wiederwahl bereitgestellt.

Im Jahr 2022 führten wir eine Vorstandssitzung durch. Für diese gibt es ein Protokoll, der eingesehen werden kann. In der Sitzung wurde wie immer sowohl die Finanzsituation des Vereines besprochen als auch die Situation des Hospizes und der Pandemie. Des Weiteren wurden in diesen Sitzungen organisatorische und administrative Fragen geklärt. Dort wird z.B. entschieden, ob und wie viele Gelder für das Hospiz und für unseren Partnerverein Xaveri zur Verfügung gestellt werden. Entscheidungen des Vorstandes, die laufend per WhatsApp getroffen werden, wurden hier auch nachdokumentiert. In der Sitzung wurde entschlossen, unsere Haftpflicht-Versicherung für Aktionen unserer Mitglieder zu kündigen, somit haben wir 2022 keinen Beitrag zahlen müssen. Auch wurde entschieden, Mitglieder wieder mit einem Zuschuss von 800 EUR zu unterstützen, sollten sie nach Burundi reisen wollen, sowie deren Aufgaben vor Ort, sowie diese Reise während der MV 2023 mit den Mitgliedern zu besprechen.

Unsere Verwaltungs- und Steuerungskosten beliefen sich im Jahr 2022 auf insgesamt 132 EUR. Diese umfassen nur die v Kosten der Internetseite (Jimdo mit 132 EUR). Dieser Preis steigt stetig- Hier sollte überprüft werden, ob dieser Tarif weiter steigen wird und wir ggf. die Seite kündigen sollten. Eine Anfrage bei JIMDO ergab eine kryptische Antwort. Die Verwaltungsausgaben entsprechen 1,2 % der Gesamtauszahlungen/Ausgaben des Vereines (10.314,50 EUR).

Auch sollte der Paypal Konto des Vereines auf eine Charité-Organisation umgestellt werden, denn wir zahlen weiterhin Gebühren. Das Ziel haben wir schon länger...

Die Kassenprüferin empfahl im Januar 2023 den Vorstand für das Jahr 2022 zu entlasten. Im Finanzbericht und Kassenprüfbericht 2022 ergaben sich keine Beanstandungen.

### **1.5. Spenden und Mitgliedsbeiträge**

Wir sind weiterhin zu 100% privat finanziert (Spenden, Mitgliedsbeiträge) und haben keine öffentliche Förderung beantragt oder bekommen.

Die Spenden betragen 78% unserer Zahlungseingänge. Die wichtigste Spende im Jahr 2022 war eine einmalige 3.000 EUR-Spende von der Firma Würth. Weitere Hauptspender sind ein Zahnarzt mit

1.500 EUR sowie zwei Privatpersonen mit jeweils 1.200 EUR. Weitere Privatpersonen spendeten Beträge von 1000 und 500 EUR sowie einige geringere Spenden um die 50 EUR.

Die Mitgliedsbeiträge wurden aufgrund des Beschlusses der Mitgliederversammlung vom Januar 2021 erhöht. Sie betragen im Jahr 2022 2.350 EUR und entsprechen 22% der Einnahmen. Im Jahr 2021 entsprachen sie 23% mit 2.400 EUR, 2020 waren es 1.765 und 21%.

### **1.6. Öffentlichkeitsarbeit**

Die Internetseite des Vereines wurde im Oktober neu strukturiert, die Home Seite stark vereinfacht.

Auch wird in Facebook unter African Lives jede Neuigkeit regelmäßig durch das Instagram-Konto gepostet. Die Seite hatte 17 Beiträge, hat 57 Likes, und 61 Follower (gleich wie 2021), als „charity“ Organisation.

Wir haben zudem weiterhin einen Instagram-Account, der mit 17 Beiträgen in 2022 nun 112 Follower (2021: 108) hat. Beides, Facebook und Instagram, sind auch über die Internetseite abrufbar.

Die WhatsApp Gruppe des Vorstandes wird weiterhin aktiv genutzt, diese wird für kurzfristige Entscheidungen und Finanzfragen, genutzt. Auch gibt es weiterhin die WhatsApp-Gruppe der Open Air Helfer, die für wichtige Mitteilungen genutzt wird. Diese können wir für das Open Air dieses Jahr reaktivieren.

## **2. AUSBLICK 2023**

Die Firma Würth hat geschrieben, dass sie uns gerne für das Sammeln von Becherspenden im Jahr 2023 beim Open Air am 23.6.23 haben möchte. Hier wäre es ideal, wenn sich ein Mitglied freiwillig melden würde, um die Organisation und Kommunikation zu den (teilnehmenden) Mitgliedern (WhatsApp) zu übernehmen und voranzutreiben, sowie als Ansprechpartner mit mir für Würth zu sein.

Für das Jahr 2023 mit enorm gestiegenen Preisen in Burundi gestaltet sich die Lage schwierig, die Mittel aufzubringen, die hier Xaveri braucht, um die Regelaktivitäten zu führen, die sie bisher gemacht haben. Allein für 2023 wären hier min. 8.500 EUR notwendig, diese Mittel müssten wir erstmal einnehmen. Zum Vergleich: im Jahr 2021 haben wir für ca. 4500 EUR die „gleiche Leistung“ bekommen. Wir haben ein provisorisches Budget für 3 Monate als Vorstand zugestimmt. Die Reise von Nicolas und Agnes wird uns wichtige Impulse bringen, wie wir hier kreativ die Partnerschaft mit Xaveri aufrechterhalten können, ohne uns finanziell zu kompromittieren. Wir werden gespannt ihren Reisebericht lesen und auswerten, auch in Bezug auf die Wirkungen des Hühnerstahls (Verbesserung der Ernährung, Einkommen durch Verkauf von Eiern) und des Ladens sowie der aktuell notwendigen Bedarfe.

Der Mitteleinsatz für Xaveri ist erfahrungsgemäß notwendig, um „Leben“ ins Hospiz zu bringen (soziale Angebote wie menschliche Zuwendung, gemeinsame Feiern, Ausflüge, etc.). Auch braucht das Hospiz in 2023 weitere Unterstützung für seine Kosten.

## **3. ABSCHLIESSENDE WORTE**

Das Jahr 2022 hat laut einer Umfrage ergeben, dass 2022 für gut 60 Prozent der Menschen ab 16 in Deutschland das schlimmste Jahr seit langem gewesen ist. So wie im letzten Jahresbericht kann ich

sagen, wir dürfen nur erahnen, wie schlimm sind die Folgen von Klimaveränderungen, der Ukraine-Krise, der globalen Wirtschaftskrise und Inflation sowie von COVID für eines der fragilsten Länder der Welt. Auch wenn es ein schlechtes bis sehr schlechtes Jahr war, konnten wir immer essen, Medikamente erhalten, einen Dach über den Kopf haben, unsere Familie sehen, ruhig schlafen, uns weiterbilden oder arbeiten.

Die Solidarität mit den „vergessenen Krisen“ in der Welt geht immer weiter zurück. Andere Krisen sind uns wichtiger, da näher, präsenter. Das Spendenverhalten verläuft entsprechend.

Aber: wer hilft denn sonst diesen Menschen, wer ist an ihrer Seite, schon seit Jahren, und bereitet ihnen ein Lächeln auf den Lippen, eine warme, nährhafte Mahlzeit, eine liebevolle Berührung, einen musikalischen Moment der Freude und des Glücks, eine schmerzlösende Tablette, einen Blick auf ihren geliebten Tanganjika-See, einen Ausflug für die Seele?

### **Wir sind es.**

Auch wenn wir klein sind, nicht immer die Mittel bekommen, die wir brauchen, und uns die ausreichende Präsenz vor Ort nicht immer gelingt, sind wir in der Lage, seit 10 Jahren all dies zu zaubern.

Ich bedanke mich, in Zeiten der Überlastung und der Komplexität, herzlich bei Euch allen für Eure Zeit und Euer Engagement und die gemeinsamen Erfolge und Glücksmomente an Eurer Seite in den 10 Jahren des Bestehens unseres Vereins African Lives e.V..

Monica Perez-Olea

1. Vorsitzende des Vereins African Lives e.V.